

Die Bestimmung



Die Bestimmung (2014)

Originaltitel: Divergent



Regie: Neil Burger

Drehbuch: Evan Daugherty, Vanessa Taylor

Produktion: John J. Kelly, Barry H. Waldman, Lucy Fisher

Kamera: Alwin H. Kuchler

Darsteller: Shailene Woodley, Theo James, Kate Winslet, Zoe Isabella Kravitz, Maggie Q, Ashley Judd, u.v.a.

Dauer: 139 Minuten

Romanvorlage: [„Die Bestimmung“](#) von Veronica Roth

Die ist der 1. Teil der [Divergent-Reihe](#).

Inhaltsangabe:

Im Chicago der Zukunft: Die 16jährige Beatrice Prior (Shailene Woodley) muss zum Eignungstest. Dort wird festgestellt, welche Begabung sie in sich trägt und welche Fraktion die für sie richtige erscheint. Doch der Test zeigt etwas Besonderes: Sie ist eine Unbestimmte und kann keiner der Fraktionen genau zugeordnet werden. Tory (Maggie Q), die sie getestet hat, gibt ihr zu verstehen, das es gefährlich ist, eine Unbestimmte zu sein und manipuliert das Test-Ergebnis und überlässt Beatrice ihrem Schicksal.

Die Stadt ist in fünf Fraktionen aufgeteilt, die sich von wesentlichen Tugenden unterscheidet. Aufgewachsen ist sie bei den Altruan, den Selbstlosen. Die Entscheidung, in welcher Fraktion sie leben möchte, muss sie allerdings selbst treffen und kann diese auch nicht rückgängig machen.

Ihre Wahl fällt auf die Ferox, die Furchtlosen. Die Ferox stellen das Sicherheitspersonal für die Stadt zur Verfügung. Ihr Bruder Caleb geht zu den Ken, den Wissenden. Schon gleich nach ihrer Wahl verändert sich ihre Welt komplett. Sie muss auf Züge und auf Dächer springen und als erste springt sie in eine Grube, wo der Boden nicht zu sehen ist. Dort lernt sie auch gleich ihren Ausbilder Four (Theo James) kennen. Und sie ändert ihren Namen in Tris.

Zusammen mit ihrer neuen Freundin Christina (Zoe Isabella Kravitz) absolviert sie ihre Ausbildung. Diese ist hart und um nicht bei den Fraktionslosen zu landen (die ein tristes und armes Dasein führen), muss sie sich mächtig anstrengen. Doch sie beweist ihren Mut und ihre schnelle Auffassungsgabe an der richtigen Stelle und kann im Ranking schnell hochklettern. Zwischen ihr und Four beginnt es zart zu knistern.

Doch dann geschehen seltsame Dinge. Jeanine Matthews (Kate Winslet), die Anführerin der Ken, hat einen perfiden Plan und irgendwie werden die Ferox darin involviert. Erst nach Absolvierung der Abschlussprüfung zeigt Jeanine ihr wahres Gesicht und plötzlich muss Tris um das Leben ihrer Familie fürchten.

Mein Fazit:

Ich hatte mir die DVD kürzlich bestellt, als ich den Roman dazu gelesen habe. Wie auch bei den „Tributen von Panem“ hat es mich besonders interessiert, wie die Geschichte filmisch umgesetzt wurde.

Dies ist jedoch eine gänzlich andere Geschichte, wenn auch im gleichen Genre zu finden. Hier geht es nur um eine Stadt, Chicago, die in den letzten Jahren (oder Jahrzehnten?) zu einer Geisterstadt wurde. Es gibt keinen See mehr und viele Häuser sind verfallen oder verwahrlost. Selbst die Züge sind alt und klappern so vor sich hin. Autos sieht man kaum noch. Es gibt einen riesigen Zaun um die Stadt und durch das Buch weiß man, das Tor wird von außen verschlossen, nicht von innen. Nur kurz wird es erwähnt, das niemand weiß, was sich wohl ausserhalb des Zaunes befinden mag. Die Ferox reisen nur mit dem Zug und wie ich im Nachhinein feststellen muss, ist dieser Zug immer leer. Also keine Ware oder andere Passagiere ... Er scheint also nur für Ferox zu fahren. Der Gedanke kam mir im Buch komischerweise nicht.

Beatrice wächst bei den Altruan auf, den Selbstlosen. Sie denken immer nur an andere und lehnen Luxus kategorisch ab. Die Altruan stellen auch die Regierung der Stadt, da sie frei von jeglicher Korruption und Vorteilsnahme sind. Die Ken, die Wissenden, versuchen jedoch die Altruan zu untergraben, erzählen Lügengeschichten, das Essen eher für die Fraktionslosen als für die übrige Stadt verteilt wird und ähnliches. Allen voran Jeanine Matthews (toll gespielt von einer kühlen Kate Winslet) will die Altruan untergraben und die Macht ansich reißen. Und dabei wird auch bald klar, weshalb die Ken Angst vor den Unbestimmten

haben: Sie lassen sich nicht so leicht kontrollieren!

Nun, bis ungefähr zur Hälfte des Filmes hielt man sich weitestgehend ans Buch. Die düstere graue Atmosphäre wurde gut eingefangen, ebenso die wilde Sphäre der Ferox. Der krasse Gegensatz ist schon mehr als deutlich gemacht worden. Shailene Woodley ist dafür eine tolle Besetzung. Sie hat dabei etwas Verletzliches, aber auch mutiges an sich. Ab der Hälfte weicht es an einigen Stellen doch etwas von der Vorlage ab. Was genau, möchte ich nun nicht schildern, denn dann ist die Spannung ja gänzlich verschwunden. Aber es war schon etwas enttäuschend. Der Kern der Geschichte wurde schon beibehalten.

Alles in allem ist es jedoch ein absolut sehenswerter Film, der eine düstere Zukunft einer merkwürdigen Gesellschaftsform zeigt. Und es zeigt auch, dass dieses System auch nicht perfekt und anfällig für Machtspiele ist. Von mir bekommt er 85% und ich freue mich schon auf die Fortsetzung.

Veröffentlicht am 31.12.14!

Anne-Ev Ustorf: Wir Kinder der Kriegskinder



Anne-Ev Ustorf: Wir Kinder der Kriegskinder

erschienen 2008

Verlag: [Verlag Herder](#)

Seitenanzahl: 192 Seiten

ISBN-10: 3451298147

ISBN-13: 978-3451298141

Inhaltsangabe:

von amazon.de: Ihre Eltern waren Kinder im Zweiten Weltkrieg. Bombenhagel, Zerstörung und Flucht haben viele erlebt. Fast alle hatten sie Hunger und vor allem Angst, große Angst. Das wirkt nach - auch auf ihre eigenen Kinder, die heute zwischen 30 und 50-jährigen. Anne-Ev Ustorf, geboren 1974, ist selbst das Kind von Kriegskindern. Sie hat Gespräche geführt, Parallelen gefunden und festgestellt: Vieles, was ihre Generation umtreibt, hat sie von ihren Eltern »geerbt« - der Bericht über das Lebensgefühl einer ganzen Generation, die im langen Schatten des Krieges aufwuchs.

Mein Fazit:

Ich selbst bin ein Kind von Kriegskindern. Mein Vater ist 1942 geboren, meine Mutter 1945. Allerdings haben meine Eltern keine Fluchterfahrung oder das Trauma der Heimatlosigkeit erlitten, aber das es nicht einfach war, haben sie an der einen oder anderen Stelle schon mal erzählt. Hunger oder andere schlimme Dinge waren sicher damals auch Thema.

Beim Lesen der Geschichten habe ich mich zwar nicht unbedingt wiedergefunden, aber es in ähnlicher Form erlebt. Ob ich es jetzt auf die Kriegserfahrung zurück führen kann, weiß ich nicht. Einiges vielleicht schon. In jedem Falle wirft dieses Buch die Geschehnisse in ein anderes Licht. Es ist damals viel schlimmes passiert, auch mit den Flüchtlingen. Sie haben viel verloren und mussten sich eine neue Existenz aufbauen, in die sie oftmals nie in ihrem Leben ankamen - trotz aller Bemühungen.

Ich musste häufig Pause machen, weil mir Vorstellung der Erzählungen schon ziemlich nahe gingen. Und es ist wirklich passiert. Gar keine Frage, so etwas muss verarbeitet werden, nicht nur im Familienkreis, auch in unserer Gesellschaft. Und so etwas darf auch nicht vergessen werden (obwohl viele das sehr gerne würden). Ganz am Ende gibt es noch ein Kapitel, was sich auch mit heutigen Flüchtlingskindern und deren fatalen Situation auseinandersetzt. Dabei kamen ebenso erschreckende Details zu Tage.

Wer sich viel mit diesem Thema auseinandersetzt, sollte das Buch lesen. Es gibt Einblicke in bedrückende Familiengeschichten, aber auch Ansätze, wie man in

der zweiten oder dritten Generation besser damit umgehen kann. Von mir bekommt es vier Sterne. Ein Stern Abzug, weil mindestens zweimal Passagen doppelt abgedruckt waren. Ich finde, da hat das Lektorat ein wenig geschludert.

Anmerkung: Ich habe es als eBook gelesen.

Veröffentlicht am 30.12.14!

The Ides of March - Tage des Verrats



The Ides of March - Tage des Verrats (2011)

Originaltitel: The Ides of March



Regie: George Clooney

Drehbuch: George Clooney, Grant Heslov

Produktion: George Clooney, Grant Heslov, Brian Oliver

Musik: Alexandre Desplat

Kamera: Phedon Papamichael

Darsteller: Ryan Gosling, George Clooney, Philip Seymour Hoffman, Paul Giamatti, Evan Rachel Wood, Marisa Tomei, u.v.a.

Dauer: 101 Minuten

Inhaltsangabe:

Stephen Meyers (Ryan Gosling) ist ein politisches Wunderkind und arbeitet für den Gouverneur Mike Morris (George Clooney) im Wahlkampf zur Präsidentschaftskandidatur der Demokraten. Gerade befinden sie sich im Bundesstaat Ohio und das gesamte Team wähnt sich auf der Siegesstraße, allen voran Paul Zara (Philip Seymour Hoffman).

Dann erhält Stephen einen Anruf vom Wahlkampfleiter des Gegners. Es findet ein

Treffen statt. Desweiteren lässt sich Stephen auf eine sexuelle Liaison mit der Praktikantin Molly Stearns (Evan Rachel Wood) ein. Beides Dinge, die den weiteren Verlauf seiner Karriere unter Paul und Morris entscheidend beeinflussen.

Hinter seinem Rücken werden bereits Intrigen geschmiedet, um Morris doch noch von der Siegerstraße zu drängen, denn er scheint der Schlüssel zu allem zu sein ...

Mein Fazit:

Ein Polit-Thriller, der nachdenklich stimmt und den Zuschauer unschlüssig zurück lässt.

George Clooney stellt den smarten Politiker dar, der eine glänzende Zukunft als Präsident der USA vor sich hat. Nach außen hin gibt er den familären, sozialen und patriotischen Demokraten. Seine Fassade bekommt Risse, als Stephen Meyers hinter einem kleinen schmutzigen Geheimnis kommt.

Ryan Gosling bringt die Gegenposition zu Morris: Jung, dynamisch, um keine Antwort verlegen und sich seiner selbst ziemlich sicher. Er weiß, das er eine große Zukunft als Wahlkampfleiter vor sich hat, und diese Überlegenheit lässt ihn dazu verleiten, ein paar kleine Fehler zu machen.

Der Film wird geprägt von den starken Persönlichkeiten Morris und Meyers. Jung gegen alt - ein Generationskampf, wie er täglich irgendwo stattfindet. Dabei stehen sich die Darsteller auf Augenhöhe. George Clooney hat als Regisseur und Darsteller exzellente Arbeit geleistet, ein Polit-Thriller, der an aktueller Brisanz kaum zu übertreffen ist. Einzig das Ende hat mich leicht verwirrt und lässt viele Fragen offen. Daher gibt es von mir auch Punktabzüge.

Insgesamt ist mir der Film 85% wert.

Anmerkung: Die Rezension stammt vom 16.01.2012.

Veröffentlicht am 29.12.14!

Marina Schuster: Küss mich, Santa



Marina Schuster: Küss mich, Santa

erschienen 2013

Verlag: [BookRix GmbH & Co. KG](#)

Seitenanzahl: 346 Seiten

ISBN-10: 3736863403

ISBN-13: 978-3736863408

Inhaltsangabe:

Das konnte auch nur ihr passieren. Auf der Weihnachtsfeier von Sterling Technologies betrinkt sich Sienna, wo sie sonst dem Alkohol abschwört auf solchen Gesellschaften. Erst flirtet sie mit dem mysteriösen Santa und dann stript sie für ihre Kollegen. Bevor es in ein komplettes Desaster ausartet, kippt sie um und fällt in Santas Arme. Dieser bringt sie in ein Hotel, wo sie am nächsten Morgen völlig verkatert erwacht. Santa sieht sie nicht - aber sie erblickt seine Mütze und hört ihn unter der Dusche. Gedemütigt sucht sie das Weite.

Grayson H. Sterling, Selfmade-Millionär und Eigentümer von Sterling Technologies, muss dieses Jahr selbst den Santa mimen, da sich kein anderer Kandidat fand. Santas wahre Identität unterliegt der strengsten Geheimhaltung. Sienna rettet er vor größerem Schaden. Trotz ihres bedauernwerten Zustands berührt sie ihn innerlich und ohne ihr erstes Aufeinandertreffen preiszugeben, bittet er sie, ihn in den nächsten Wochen bis Weihnachten auf verschiedene gesellschaftliche und geschäftliche Anlässe zu begleiten.

Sienna fühlt sich etwas erpresst von Grayson Sterlin, doch sie willigt ein. Sie lässt sich allerhand einfallen, um ihm die geschäftlichen Dates zu vermiesen. Aber Gray lässt sich einfach nicht abschrecken. Im Gegenteil, er amüsiert sich köstlich. So schnell gibt sie aber nicht auf. Außerdem möchte sie unbedingt herausfinden, wer Santa war, um zu erfahren, ob in der Nacht noch etwas passiert ist, denn sie kann sich an gar nichts erinnern.

Jedoch lernt Sienna auch eine andere Seite von ihrem Chef kennen und die verflixte körperliche Anziehungskraft macht ihr ebenfalls zu schaffen ... Wie soll sie das nur bis Weihnachten aushalten und ob sie bis dahin Santas wahre Identität herausfindet?

Mein Fazit:

Ein wunderschöner Roman so kurz vor Weihnachten. Leicht und locker plätschert die Geschichte vor sich hin.

Sienna O'Reilly lebt mit ihrer Schwester in einem Apartment. Sie kommen aus einem kinderreichen Elternhaus und viel Geld gibt es da nicht. So unterstützt Sienna ihre Schwester finanziell beim Studium. Daher ist sie mehr als dringend auf den Job bei Sterling Technologies angewiesen. Sie lässt sich nicht gern gängeln, schon gar nicht vom Chef. Sie bietet ihm auch beim ersten Gespräch nach der Weihnachtsfeier die Stirn, aber er sitzt eben doch am längeren Hebel und so willigt sie ein, ihn zu den geschäftlichen Anlässen zu begleiten. Aber sie versucht alles, um ihm das zu vermiesen. Ohne Erfolg.

Grayson H. Sterling hatte keine leichte Kindheit. Das Elternhaus war eher lieblos nach dem Tod der Mutter und Weihnachten ist für ihn sowieso ein Alptraum. Mit viel Biss und Fleiss hat er sich die Firma aufgebaut und kann sich nun alles leisten, was er will. Durch seine attraktive Erscheinung gibt es viele Angebote, doch sobald es ernster wird, zieht er sich zurück. Ehe und Kinder sind nicht in seinem Lebensplan vorgesehen. Erst, als er Sienna näher kennen lernt, ändert sich langsam seine Haltung. Aber es gibt da noch viele Hürden, die er überwinden muss, ehe er an sein Ziel kommt.

Die Geschichte ist zwar im Großen und Ganzen vorhersehbar, aber die eine oder andere kleine Überraschung fließt da mit ein. Und die Charaktere sind durchweg sympathisch. Ich habe mich gleich für Sienna erwärmt, für ihre Art und ihr Handeln. Gray war natürlich der starke Held, der nur mit dem Finger zu

schnippen brauchte und schon lief alles (was Sienna auch mal zwischendurch kritisierte). Aber er hatte auch einen sehr weichen Kern und ein vernarbtes Herz.

Sie passen gut zusammen und die Dialoge sind herzerfrischend. Den ersten Sex zwischen den Beiden empfand ich als ... hm ... sehr unglücklich gewählt. Da hätte ich mir eine andere Szene gewünscht, obwohl es aus der Szene heraus schon logisch war. Aber im Großen und Ganzen war es eine schöne Geschichte, die ich auch fast in einem Rutsch durchgelesen habe.

Von mir bekommt der Roman weihnachtliche fünf Sterne.

Anmerkung: Ich habe es als eBook gelesen.

Veröffentlicht am 28.12.14!

Flight



Flight (2012)



Regie: Robert Zemeckis

Drehbuch: John Gatins

Produktion: Laurie MacDonald, Cherylanne Martin, Walter F. Parkes

Musik: Alan Silvestri

Kamera: Don Burgess

Darsteller: Denzel Washington, Kelly Reilly, Don Cheadle, John Goodman, Bruce Greenwood, Tamara Tunie, u.v.a.

Dauer: 138 Minuten

Inhaltsangabe:

Whip Whitaker (Denzel Washington) ist ein erfahrener Pilot. Den Frauen

zugewandt, ebenso dem Alkohol und Kokain, genießt er das Leben in vollen Zügen. Auch kurz vor seinem Flug von New Orleans nach Atlanta genehmigt er sich einen Drink und eine Prise weißes Pulver, um wieder klar zu kommen. Trotz der anfänglichen Turbulenzen scheint es ein normaler Flug zu sein. Doch kurz vor dem beginnenden Anflug auf Atlanta gibt es technische Probleme und Whip kann nur durch ein waghalsiges Flugmanöver 98 Menschen vor dem Tod bewahren, sechs schaffen es leider nicht.

Noch bevor er aus der Bewußtlosigkeit erwacht, wird er in den Medien zum Held gefeiert. Sein Freund Charlie (Bruce Greenwood), der auch bei der Piloten-Gewerkschaft arbeitet, ist zur Stelle, um ihn über alles zu informieren. Was Whip noch nicht weiß: Es wurde ihm eine Blutprobe zur toxikologischen Untersuchung entnommen.

Nach Hause entlassen sieht er sich einer Meute Journalisten entgegen und flüchtet auf seine Farm. Nicole (Kelly Reilly), die er im Krankenhaus kennen lernte, holt er ein paar Tage später zu sich. Während Nicole sich jedoch von ihrer Drogensucht befreit, frönt Whip immer mehr dem Alkohol und auch seine Beteuerungen zu seinem Anwalt Hugh Lang (Don Cheadle) sind nur Lippenbekenntnisse: Er hat kein Alkoholproblem und trinkt entsprechend weiter.

Doch Nicole verlässt ihn und die Anhörung steht an. Für Whip kommt der alles entscheidende Moment, weiter zu lügen oder zu seinem Problem zu stehen.

Mein Fazit:

Ich mochte Denzel Washington schon immer. Er hat bislang immer gute Rollen gespielt und seine Figuren mit sehr viel Leben und Glaubwürdigkeit dargestellt. Der Whip Whitaker ist da keine Ausnahme.

Er zeichnet einen Menschen, der fast bis zum Schluß glaubt, alles richtig gemacht zu haben. Die Untersuchungs-Kommission gibt wohl zu, das zehn erfahrene Piloten im Flugsimulator diese Situation nicht gemeistert hätten. Aber das macht die Trunk- und Kokainsucht nicht richtiger. Ich habe mich zwischendurch gefragt, ob die Figur wohl gerade wegen seiner benebelten Sinne das riskante Flugmanöver so geschafft hat. Da es ja im Großen und Ganzen eine fiktive Geschichte ist, bleibt es wohl Spekulation. Im weiteren Verlauf der Geschichte wird natürlich deutlich, was der Alkohol aus einem Menschen machen kann. Whip Whiter entwickelt ein Lügengeflecht, Rechtfertigungs-Strategien und versucht die

anderen Flug-Insassen davon zu überzeugen, das alles ganz normal war. Er versucht direkt Einfluß zu nehmen auf Zeugenaussagen.

Auch die Szene im Farmhaus, wo er überall in den Schränken, Schubläden und sonstige Verstecke jede Menge Alkohol findet und diesen in guter Absicht wegschüttet, ist schon ein klares Zeugnis für sein Alkohol-Problem. Da weiß er aber noch nicht, das schon eine toxikologische Untersuchung durchgeführt wurde. Erst, als sein Anwalt ihm das Ergebnis mitteilt, beginnt er wieder zu trinken. Er war sich also schon seines Fehlers bewußt, konnte es jedoch noch nicht klar formulieren, geschweige denn dazu stehen. Im Laufe des Films wird deutlich, das er einfach nicht verstehen will, warum er kein Held mehr ist, wo er doch so viele Menschenleben gerettet hat. Auch die Nicole kann ihn nicht dazu bewegen, mit dem Trinken aufzuhören und sie verlässt ihn, da sie selbst mit ihrer Drogensucht zu kämpfen hat und erst seit kurzem clean ist.

Die Schlüsselszene ist eindeutig die Nacht im Hotel vor der Anhörung. Er betrinkt sich maßlos und ist selbst 45 Minuten vor dem Termin nicht vernehmungsfähig. Obwohl ihm sein Freund und sein Anwalt ihm eingeschärft haben, nüchtern zu bleiben, kann er sich nicht beherrschen. Sie bezahlen den Dealer, der Whip das Kokain bringt, um wieder klarzukommen. Skurile Szene ... wenn es nicht so traurig wäre, könnte man fast darüber lachen.

Ich habe schon immer gesagt, der Alkohol kann nie der beste Freund des Menschen sein. Und gerade als Pilot hat man eine besondere Verantwortung. So verabscheuungswürdig das Verhalten von Whip Whitaker auch ist, so zeichnet er ein reales Bild eines Alkoholikers ab, der bis an die Grenzen seiner Leidensfähigkeit gehen muss, um sich das Problem dann eingestehen zu können.

Ein starker Film, der den Menschen und nicht das Flugzeug-Unglück in den Vordergrund stellt. Mir ist es jedenfalls 90% wert und kann ihn uneingeschränkt empfehlen.

Veröffentlicht am 26.12.14!